

3 Einhörner und 1 schwarze Perle

Ein Midgard Abenteuer bestehend aus mehreren Fragmenten
für 3-6 Spielfiguren der Grade 3-6

- Version 1.1

von Samilkar

Dieses Abenteuer wurde durch die Kurzgeschichte „Schwarze Offenbarungen“ von Carl Jacobi aus HR Giger's „Vampiric“ (Festa-Verlag) inspiriert. Weiterhin flossen Ideen aus Sergej Lukianenos „Wächter der Nacht“-Zyklus' ein.

Das Abenteuer ist zeitlich zwischen die „Haut des Bruders“ und „Was Fürsten wollen“ bzw. „Das Land das nicht sein darf“ angesiedelt. Für das Abenteuer ist wichtig, daß durch die Zerstörung des Sonnensteins die Vampire Midgards vom Fluch der Sonne befreit wurden und somit am helligtem Tage umher wandern können.

Fragment 2

Das Scheitern eines Priesters

Es geschah etwa 3 Jahre vor Beginn der Handlung, daß die Vampirgeschwister Sylvain und Irina Noralov am helligsten Tage Einlaß nach Parinov fanden. Sie wurden sich sehr schnell ihres neuen Privileges bewußt, das ihnen das einst verhasste Sonnenlicht plötzlich aus unerfindlichen Gründen nichts mehr anhaben konnte (vgl. Was Fürsten wollen). Ein wenig mehr Mensch geworden, kauften sie sich ein Haus mit Grundstück mitten in Parinov und legten mit enormen Aufwand ein sehr gesicherten Unterschlupf an (vgl. Das Anwesen der Vampirbrut). Ihrer Nahrungsquelle waren sie nun sehr nahe, doch töteten sie niemals Ihre Opfer in Parinov, sondern zapften sie meist nur an. Sie verspotteten die Menschen, indem sie zwischen ihnen umhergingen. Dabei erschien Sylvain immer nur als verwandelter Hund in Begleitung seiner als modisch elegant, gelatinisch gekleideter Schwester im weiten schwazem Seidenkleid. Sie verschafften sich die Legende von der reichen jungen Witwe aus Geltin, die hier einen Mann suchte, denn Irina war dem männlichen Geschlecht sehr angetan, wenn auch meist aus anderen Gründen. Reich waren die beiden tatsächlich, denn ihren Opfern der letzten Jahrzehnte nahmen sie immer das Geld und andere wertvolle Gegenstände wie Schmuck ab.

Im Rausch der Allmacht über die Menschen wurden sie das Geschwisterpaar zunehmend unvorsichtiger. Sie töteten wieder, in dem sie im Bluttausch ihren Opfern sämtliches Blut aussaugten. Anfangs durchforsteten sie noch die Gedanken der Menschen, um nur einen frisch angereiste Ausländer auszusaugen. Die Leichen verscharften sie im umliegenden Wald oder suchten gar ein Opfer in weiter umliegenden Gehöften. Doch bald vergriffen sie sich auch an der Bevölkerung. So machte sich das Gerücht breit, daß in den Wäldern um Parinov Vampire ihr Unwesen trieben. Der ein oder andere Blutsauger wurde somit ungewollt erschaffen (siehe Bestarium), der meist schnell gefunden und vom wütenden Mob niedergestreckt wurde. Auf den Gedanken, daß 2 waschechte Vampire innerhalb Parinovs hausen könnte, wäre die Bevölkerung jedoch niemals gekommen.

Im Zuge ihrer Leichtfältigkeit machte sich Irina eines Nachts an den jungen Priesteranwärter Khalid-es-Nahar aus Aran heran. Der durchreisende Ormutgläubige konnte sich den

magischen Blicken Irinas nicht erwehren. So lockte sie ihn in den Garten ihres Heimes und spielte mit ihm. Da er ihr gefiel und ihr seine Unschuld und Naivität erfreute, saugte sie ihn nicht aus, sondern kostete lediglich etwas von ihm und ließ ihn gehen, auf daß sie ihn in der nächsten Nacht wieder liebkosen konnte. Selbst in seiner Unterkunft angekommen, konnte er den Bann nicht abschütteln. Er schrieb in sein Tagebuch so sonderbar, wie ihm das Erlebnis erschien. (Siehe Die Bücher Band I), dann sank er vor Erschöpfung und durch seinen Blutverlust in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Abend erwachte er und ging wieder direkt zu dem Anwesen der Vampirgeschwister. Das metallende Doppelportal war bereits leicht geöffnet und er betrat den Garten erneut. Wieder traf er Irina, seine schwarze Perle und wieder vergnügte sie sich mit ihm und saugt ihm Blut aus dem Leib. Doch Sylvain wollte ebenfalls von ihm kosten, so verwandelte er sich vor Khalids Augen. Aus dem großen Hund erwuchs Sylvains wahre Gestalt, und er labte sich ebenfalls an ihm. Nur mit Mühe schaffte Khalid es diesmal in seine Unterkunft. Er schlief 2 Tage und Nächte, bevor er erwachte und den Bann abschüttelte. Er konsultierte einen Arzt, der ihm Bettruhe, eine warme Hühnerbrühe und etwas Knoblauch verschrieb. Dann wurde Khalid sich langsam, aber nur vage seiner Erlebnisse bewußt und schrieb sie nieder in einem neuen Tagebuch. (Die Bücher Band II). Es erfüllte ihn mit Grauen, wobei er noch nicht wußte, wovor es ihm graute. Durch seine Gebete an Ormut gewann er an Kraft zurück. Er verließ nicht mehr das Zimmer und füllte Tag um Tag ein ganzes Buch mit unterschiedlichsten Verdächtigungen. Doch eines Nachts hörte er wieder die Melodie und in Trance öffnete er das Fenster, so daß sich seine Perle an ihm erneut laben konnte.

Er brauchte lange, um sich davon zu erholen. Als er erwachte schrieb er mit schwacher Hand seine letzten Aufzeichnungen, die vom Wahnsinn gezeichnet sind.